



Das Waldweib.

Des Erzgebirges tiefsten Wald
Bewohnt seit grauer Zeit ein Geist
In zwerghafter Weibsgestalt,
Den männiglich das Waldweib heißt.
Er trippelt friedsam durch die Haide,
Und thut dem Wand'rer nichts zu Leide.

Einstmals sucht' eines Bergmanns Frau,
Die bitterer Mangel niederschlug,
Ob schon aus finstern Schachtenbau
Ihr Gatte schweres Silber trug,